Unterrichtung

Hannover, den 27.03.2025

Die Präsidentin des Niedersächsischen Landtages
- Landtagsverwaltung -

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2022

IT-Dienstleister: Steuerungsdefizite und mangelnde Kontrolle

Beschluss des Landtages vom 25.09.2024 - Drs. 19/5408 Nr. 14 - nachfolgend abgedruckt:

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen nimmt die Ausführungen des Landesrechnungshofs zustimmend zur Kenntnis.

Der Ausschuss kritisiert, dass die Landesregierung ihren bisherigen Ansatz eines zentralen IT-Dienstleisters nicht vollständig umsetzte.

Der Ausschuss erwartet, dass die Landesregierung die in der IT-Strategie 2030 geplante strukturierte Steuerung aller beteiligten IT-Dienstleister mit verbindlichen Regeln realisiert. Dazu ist insbesondere eine Aufgabenklärung und ein umsetzbares Leistungscontrolling zu prüfen.

Über das Veranlasste ist dem Landtag bis zum 31.03.2025 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 26.03.2025

Der Landesrechnungshof (LRH) kritisierte in seinem Jahresbericht 2024 zur Haushalts- und Wirtschaftsführung unter lfd. Nummer 13 die unkoordinierte und unregelmäßige Auftragsvergabe an die IT-Dienstleister durch die Landesdienststellen in Niedersachsen in eigenem Ermessen. Eine genaue Aufgabenabgrenzung als zentrale Voraussetzung eines koordinierten und seitens des Innenministeriums gesteuerten Einsatzes der IT-Dienstleister ist nicht gegeben. Es wird kritisiert, dass die Ressorts über viele Jahre ungesteuert und unkoordiniert zahlreiche eigene und externe IT-Dienstleister nutzen.

Eine dezidierte Unterscheidung in interne Dienstleister, die eigene IT-Betriebsaufgaben verantwortlich wahrnehmen, und externe Dienstleister wie Dataport AöR, die GovConnect GmbH oder die GovDigital eG nimmt der LRH an dieser Stelle nicht vor.

Bezüglich der Beauftragung externer Dienstleister mit einer Landesbeteiligung besteht die Möglichkeit einer Inhouse-Vergabe. Bei der Beauftragung von privaten IT-Dienstleistern nutzt die Landesverwaltung den vom Landesbetrieb IT.Niedersachsen (IT.N) ausgeschriebenen Dienstleistungsrahmenvertrag.

Die Beauftragung von internen und externen IT-Dienstleistern erfolgt durch die Ressorts im Rahmen ihrer jeweiligen Haushaltsmittel. Die vom LRH geforderte Steuerung und Koordinierung durch eine zentrale Stelle macht die Bündelung der Finanzhoheit in einem Einzelplan IT notwendig.

Die Landesverwaltung prüft derzeit die Möglichkeiten zur stärkeren zentralen Steuerung der Beauftragungen im Bereich IT im Rahmen eines IT-Steuerungskonzeptes einschließlich des Vorschlages zur Bildung eines Einzelplans IT ab dem Haushalt 2026. Das Konzept befindet sich derzeit in der Abstimmung. Darin ist vorgesehen, dass die Steuerung der internen Dienstleister auf der einen Seite durch die Fachaufsichten über Zielvereinbarungen erfolgt. Die fachliche Steuerung soll durch strategische Vorgaben (z. B. Architekturvorgaben oder Sicherheitsstandards) und die Beauftragung von neuen Dienstleistungsangeboten erfolgen. Ein Wettbewerb unter den Dienstleistern, an denen das Land beteiligt ist, soll im Hinblick auf die Herausbildung der wirtschaftlichsten Angebote in begrenztem Umfang bewusst in Kauf genommen werden.

Mit Blick auf eine Bündelung der Aufgaben der diversen internen IT-Dienstleister hat die Landesregierung die Initiative ergriffen und das externe Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers (PwC) beauftragt, die IT-Strukturen im Land zu untersuchen. Der abschließende Ergebnisbericht wurde dem Kabinett am 24.06.2024 vorgestellt.

Das Gutachten enthält eine Stärken-Schwächen-Analyse und gibt Empfehlungen zur Konsolidierung der IT-Strukturen mit dem Ziel der Bündelung der IT-Kompetenzen. Das Gutachten hebt die Leistungsfähigkeit des zentralen Dienstleisters IT.N insbesondere im Bereich der IT-Infrastruktur wie RZ-Leistungen, Landesdatennetz und Desktopmanagement hervor, sieht aber dennoch Optimierungspotenziale im Bereich der Kundenbeziehungen. Das vom Gutachter empfohlene „Sofortprogramm Kundenoffensive“ wurde bereits im Sommer 2024 von IT.N beauftragt. Mit ersten Ergebnissen ist Ende des ersten Quartals 2025 zu rechnen. Sofortige Verbesserungsmaßnahmen (Quick Wins) wurden ergriffen, um die Kunden der unmittelbaren Landesverwaltung bei der Planung ihrer IT- Aufgaben zu unterstützen. Die Landesregierung verfolgt nach wie vor das Ziel, den eigenen zentralen IT-Dienstleister zu stärken und den landesinternen Kunden moderne und wirtschaftliche IT-Dienstleistungen anzubieten. IT.N befindet sich derzeit in einer Neuorientierung und Modernisierungsphase mit dem Ziel, neue landesinterne Kunden zu gewinnen und Aufgaben zentral zu übernehmen. Neben einer stärkeren Kundenorientierung und optimierten internen Prozessen wird IT.N neue Produkte wie z. B. eine Multi-Cloud-Plattform, Cloud-basierte Produkte wie Microsoft Teams, Bereitstellung von Low-Code-Dienstleistungen, Anwendungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz, Scan-Center oder eine Plattform für Prozessautomatisierung anbieten. Weiterhin wird IT.N im Bereich der Informationssicherheit ein KI-basiertes Security Information and Event Management-System (SIEM) einführen und als Dienstleistung anbieten. Dabei werden neben privaten Softwareunternehmen auch leistungsfähige Kooperationspartner aus dem Beteiligungsportfolio des Landes wie z. B. Dataport oder die GovDigital punktuell im Sinne der Multi-Sourcing-Strategie an den Stellen eingebunden, wo es wirtschaftlich ist und intern noch Know-how aufgebaut werden muss.

Es hat sich gezeigt, dass auch die Konstruktion eines Landesbetriebs viele Möglichkeiten zur Entwicklung neuer Leistungsangebote und dem Aufbau von Personal bietet. Restriktionen bestehen noch bei den Möglichkeiten zur Gewinnung von Personal im Rahmen der tarifvertraglichen Rahmenbedingungen. Durch verschiedene Maßnahmen wird hier versucht, die bestehenden Möglichkeiten besser auszuschöpfen.

Weitere Vorschläge zur Konsolidierung der IT-Strukturen wurden vom niedersächsischen IT-Planungsrat zum Teil positiv, zum Teil aber auch kritisch aufgenommen. Es ist geplant, Maßnahmen aus dem PwC-Gutachten mit den Ressorts je nach Themenschwerpunkt zu erarbeiten bzw. abzustimmen. Die Ressortabstimmungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein Leistungscontrolling und damit eine Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von einzelnen Dienstleistungen der landesinternen IT-Betriebe findet im Rahmen von IT-Benchmarking-Untersuchungen durch ein darauf spezialisiertes Beratungsunternehmen statt. Ein erstes Benchmarking-Ergebnis wurde im Bericht zu den Kosten der IT vom 05.09.2023 an den Ausschuss für Haushalt und Finanzen übermittelt. Das Ergebnis einer Folgeuntersuchung wird voraussichtlich im diesjährigen Bericht zu den Kosten der IT enthalten sein.

(Verteilt am 28.03.2025)